Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1914)
Heft: 7

Rubrik: Pazifistische Rundschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgaben:

Für Bankeinlagen	Fr.	1,970.—
„ Delegationen und Reisevergütungen	„	233.90
„ Honorare und Subventionen	„	650.—
„ Propaganda und Vorträge	„	925.59
„ Unkosten	„	277.32
„ Saldo	„	9.32
	Fr.	4,066.13

Saldo	Fr.	9.32
Bankguthaben und Zinse	„	1,617.50
Vermögen pro 1913	Fr.	1,626.82
„ „ 1912	„	1,245.58
Vorschlag	Fr.	381.24

Mitgliederbestand pro 1912	6299
„ „ 1913	6088
Abgang	211

—o—

Pazifistische Rundschau.

«Es ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend Böses muss gebären,» so schrieb die «Zürcherische Freitagszeitung», und so dachte wohl noch mancher bei der Nachricht von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares. Und die böse Tat war die sinnlose und unnütze formelle — denn faktisch war sie bereits — Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Oesterreich Anno 1908. Und der Fluch folgte Schlag auf Schlag: «Erst die gewitterschwüle Krise, die so lange Europa mit dem Krieg aller gegen alle bedrohte, dann Italiens Krieg um Tripolis, dann der erste, zweite, dritte Balkankrieg!» Und noch immer gärt es, noch immer mottet der Kriegsbrand da drunten und droht in helles Feuer aufzulohen. Nun aufs neue wieder! Kaum ist ein abermaliger griechisch-türkischer Waffengang glücklich vermieden worden, so erleben wir eine erneute Spannung zwischen Oesterreich und Serbien und den slawischen Völkern überhaupt, als Folge des Attentats von Serajewo, als Folge letzten Endes der Annexion Bosniens und der Herzegowina. Das alles sind die Resultate der österreichischen Auslandspolitik der letzten Jahre! Wie wird das enden? Ja, wie wird das enden? In Serajewo ist der österreichischen Diplomatie die furchtbare, aber deutliche Antwort zuteil geworden.

Der «unpolitische» Besuch des Königs der Belgier in unserer Bundesstadt weckte in uns die Erinnerung an eine Lieblingsidee Hiltys. Es ist das die Idee einer Art «Entente» zwischen den europäischen Kleinstaaten. Kein politisches, kein militärisches Bündnis, sondern eine blosse Verständigung. Eine Verständigung namentlich über gemeinsames Vorgehen, über gegenseitige Unterstützung auf den Staatenkongressen, den Friedenskonferenzen zumal. Eine solche Verständigung wäre gerade für die kommende III. Friedenskonferenz zu begrüssen. Durch sie würde ein gewisses Gegengewicht geschaffen gegenüber den Grossmächten. Durch sie könnte namentlich dem Bestreben der Mächte nach einer bevorzugten Stellung in der Völkerrechtsgemeinschaft (man denke an die Besetzung des internationalen Prisengerichtshofes!) und nach einer Art von Vormundschaft über die Mittel- und Kleinstaaten erfolgreich entgegengetreten werden. Ein solcher «Bund» neutraler bezw. in der «hohen» Politik desinteressierter Staaten könnte zu einem eigentlichen Hort des Völkerrechts werden, indem seine Glieder selbst strenge dessen Gebote und Verbote beachteten.

Die niederländische Regierung hat die Einladungen ergehen lassen zu einer vorbereitenden Versammlung für die III. Haager Friedenskonferenz. Wie wäre es, wenn sich die Abgesandten der kleinern Staaten bei dieser Gelegenheit auf ein gemeinsames Programm einigten? Das wäre unseres Erachtens wenigstens des Versuches wert.

Die Vermittlungsaktion der drei südamerikanischen Grossstaaten war nun doch von Erfolg gekrönt: zwischen *Mexiko* und den *Vereinigten Staaten* ist *Frieden* geschlossen worden. Das Resultat ist bemerkenswert: die U. S. A. «verzichten» auf eine Genugtuung (Salut!) und auf Kriegsentschädigung, dagegen soll Huerta, der inzwischen mit grosser Mehrheit als Präsident wiedergewählt wurde, bereit sein, unter gewissen Bedingungen zu demissionieren. *Dieser* Ausgang der Vermittlungsaktion beweist unseres Erachtens deutlich genug, wie völkerrechtswidrig das Vorgehen der U. S. A. gegenüber Mexiko war, denn sonst hätten sie mit ihrer politischen Macht nicht gerade auf die Hauptforderungen (Genugtuung und Kriegsentschädigung) «verzichtet» bezw. verzichten müssen. Erfreulich ist's, dass auf dieser Friedenskonferenz der seltene Fall eintrat, dass Recht über Macht ging und siegte. Dafür dürfen wir den Amerikanern nachträglich nun doch noch ein Kränzchen winden. Aber auch den ABC-Mächten! Sie haben hier einen vollen diplomatischen Sieg errungen. Zum erstenmal haben sie erfolgreich vermittelt in einem Streit zwischen den Vereinigten Staaten und einem andern Staat des amerikanischen Kontinents. Und damit haben sie sich als den U. S. A. ebenbürtig erwiesen und haben wohl, so hoffen wir, deren Hegemoniegelüsten einen Riegel gestossen. *K. W. Sch.*

MÖBEL-FABRIK

Bolleter, Müller & Co

Gegründet 1886 ZÜRICH 90 Arbeiter

Permanente Ausstellung
Sihlstr. 33, z. Glockenhof
Telephon 10574 (St. Anna) 3

Allen Friedensfreunden empfohlen!

Bertha v. Suttners Memoiren

Prachtband v. 553 Seiten. 1909. Lex. 8
Mit 3 Portraits. *Neu*
Geheftet *statt Fr. 13.35* **nur Fr. 4.—.**
Fein geb. m. Kopfgoldschnitt *statt Fr. 16.*— **nur Fr. 6.—**

Diese fesselnd geschriebenen, lebensvollen Memoiren schildern die wechselreichen, interessanten Lebensschicksale der unvergesslichen Führerin der Friedensbewegung und bieten dabei in Briefen und Charakteristiken hervorragender Persönlichkeiten eine Fülle zeitgeschichtlichen Materials; das Register derselben umfasst allein schon 11 Seiten.

Baldige Bestellungen erbittet die

Basler Buch- und Antiquariatshandlung
vorm. ADOLF GEERING in Basel

Verlag und Druck der A.-G. Hallersche Buchdruckerei in Bern.